



nimmt noch nicht jede Kammer an diesem Austausch teil, aber wir hoffen sehr, dass hier bald alle mit aufspringen.

Teamübergreifende Projekte

Projektbezogene Aufgaben werden ebenfalls in unserer Abteilung angesiedelt.

Weiterbildungsregister und andere

Unser ständiger Begleiter ist das alljährliche Weiterbildungsregister geworden, zu dem die Abteilung nach Aufforderung der Weiterbildungsbefugten alle Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung in einer eigenen Anwendung erfasst. Andere Projekte wie Meldedatenaktualisierungen werden bedarfsweise ins Leben gerufen.

Elektronischer Heilberufsausweis (eHBA) – Bestellung

Seit etwa fünf Jahren gibt es in der Telematikinfrastruktur verpflichtende Anwendungen, für deren Bedienung ein eHBA erforderlich

ist. Im Rahmen der Beantragung eines eHBA wird für den eigentlichen Antrag bei einem Kartenhersteller eine von der Ärztekammer vergebene Vorgangsnummer benötigt. Nur diejenigen Ärztinnen und Ärzte, die Mitglied einer Kammer sind, können einen solchen Ausweis beantragen. Die Mitarbeiterinnen des ZMD haben im Laufe der vergangenen Jahre bereits knapp 30.000 solcher Bestellungen entgegengenommen und die Arzteilgenschaft überprüft. Natürlich gibt es hierzu zahlreiche Rückfragen der Mitglieder und das Telefon steht an manchen Tagen niemals still. Alle Fragen rund um das Thema eHBA werden von den Mitarbeiterinnen des ZMD bestmöglich beantwortet.

Annette Seelig, Leiterin
Sandra Richter, stellv. Leiterin
Zentrales Mitgliederdatenmanagement
Landesärztekammer Hessen
E-Mail: zmd@laekh.de

Jede Ukrainehilfe zählt, dranbleiben!

Die Landesärztekammer Hessen (LÄKH) und das Universitätsklinikum Frankfurt (UKF) sind bewährte Partner in der Hilfe für die Ukraine. Vor gut einem Jahr, Anfang März 2023, konnten Arzneimittel aus Hessen im Wert von rund 113.000 Euro zu drei ukrainischen Krankenhäusern geschickt werden.

Aktuell konnten LÄKH und UKF, wieder in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, eine „kleine“ Ukrainehilfe auf den Weg bringen: die Abgabe von neun stand-alone-fähigen Blutgasanalysatoren und fünf Mikroskopen, jeweils mit Zubehör, gebraucht und voll funktionstüchtig, außerdem noch ein Dutzend Unterarmgehstützen, Orthesen und Gehstöcken, sowohl für Kinder als auch Erwachsene. Anfang Mai wurde diese Gesamtladung aus unseren beiden Einrichtungen am UKF zur Abholung durch eine beauftragte Spedition zusammengestellt (siehe Foto). Der Transport wird finanziert aus dem Ukraine Medical Help Fund des Weltärztebundes sowie Dritter. Die Ladung fuhr am 6. Mai 2024 zunächst von Frankfurt nach Dresden in ein Zwischenlager. Von dort erfolgt der Weitertransport mit Hilfe der bewährten NGO „Hope for Ukraine e. V.“ über Polen in die Ukraine nach Odessa in die dortige Zentralklinik sowie an Feld-



Foto: Isolde Asbeck

Dr. med. Alexander Marković mit Lisa Scholz, POCT-Koordinatorin, und Frank Zierfuß, lfd. Medizintechniker und POCT-Koordinator, beide aus dem Zentrallabor des Universitätsklinikums Frankfurt am Main. (POCT = Point-of-Care-Testing)

krankenhäuser im Hinterland der Front (Region Charkiw).

Leider gehört zur hybriden wie militärischen Kriegsführung der russischen Aggressoren, auch medizinische Einrichtungen der Ukraine gezielt anzugreifen. Die Bevölkerung braucht deshalb jede Unterstützung – einfach und schnell.

Dr. med. Alexander Marković, MBA
Landesärztekammer Hessen,
ehrenamtlicher Beauftragter Ukrainehilfe
sowie Zivil-Militärische Zusammenarbeit
(ZMZ)/Bundeswehr,
Ärztlicher Geschäftsführer a. D.